

# Gesundheitsziel „Rund um die Geburt“ – und seine Potenziale

Thomas Altgeld

 @Taltgeld

Bremen, den 6. November 2019

## Hebammen-Mangel im Kreis Forchheim: Neue Wochenbett-Ambulanz

Jede fünfte Frau findet keine Hebamme - 21.09.2019 07:58 Uhr

**FORCHHEIM** - Weil im Landkreis akuter Mangel an Geburtshelferinnen herrscht, bietet eine Praxis die Wochenbett-Ambulanz an.

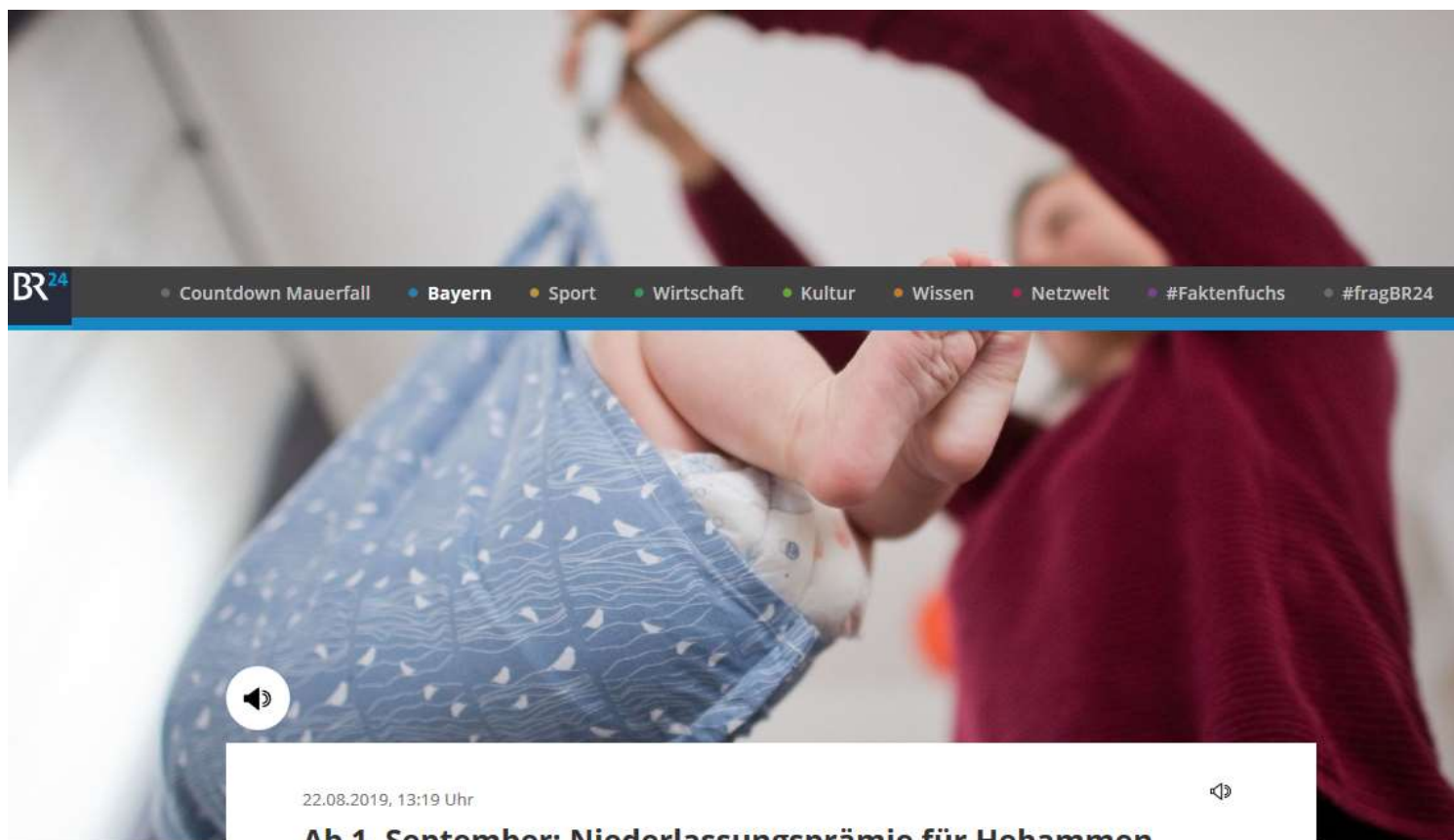


# „Wut und Enttäuschung“ im Kreistag über Helios

von Norbert Hartfil



Schließt ihre Abteilung für Geburtshilfe und Gynäkologie: die Helios Klinik Wesermarsch in Esenshamm.  
Bild: Horst Lohe



BR<sup>24</sup>

• Countdown Mauerfall • **Bayern** • Sport • Wirtschaft • Kultur • Wissen • Netzwelt • #Faktenfuchs • #fragBR24



22.08.2019, 13:19 Uhr



## Ab 1. September: Niederlassungsprämie für Hebammen

Ab 1. September können Hebammen in Bayern einen Antrag auf eine Niederlassungsprämie stellen. Die Staatsregierung will damit erreichen, dass mehr freiberufliche Hebammen zur Vor- und Nachsorge zur Verfügung stehen.

Freiberufliche Hebammen in Bayern können vom 1. September an finanzielle Unterstützung vom Freistaat beantragen. Sie bekommen 5.000 Euro einmalig ausbezahlt, wenn sie sich niederlassen und eine freiberufliche Tätigkeit aufnehmen. Das teilte das Gesundheitsministerium am Donnerstag in München mit.

## Gliederung

1. Hintergründe des Gesundheitsziels
2. Relevanz des Themas und Erarbeitung des Gesundheitszieles
3. Das Zielkonzept und erste Umsetzungsschritte
4. Erste Umsetzungsschritte und aktuelle Herausforderungen

# Armutsspirale



**Keine Einmündung  
in einen Beruf**  
• *Risikoverhalten*

**Inanspruchnahme  
von Leistungen**  
• *Gesundheit*  
• *Förderungen*

**Frühe, häufig über-  
forderte Elternschaft**  
• *neue Armutslagen*

**Armut**  
• *Mangelerfahrungen*

**Rückzug**  
• *Größe sozialer  
Netzwerke*  
• *Kitabesuch*

**Beeinträchtigung der  
Bildungschancen**  
• *Funktionsstörungen*  
• *Sprachkompetenz*  
• *Konzentrationsfähigkeit*



**Niedriger Schulerfolg**  
• *leistungsbezogen*  
• *sozial*

## 2. Relevanz des Themas – Erarbeitung des Gesundheitsziels

# Rahmen


- *gesundheitsziele.de* ist der Kooperationsverbund zur Weiterentwicklung des nationalen Gesundheitszieleprozesses, in dem sich seit 17 Jahren mehr als 140 Organisationen des deutschen Gesundheitswesens engagieren. Unter Beteiligung von Bund, Ländern und Akteuren (der Selbstverwaltung) des Gesundheitswesens werden Gesundheitsziele entwickelt und Maßnahmen zur Zielerreichung empfohlen.
- Insgesamt wurden bislang 9 nationale Gesundheitsziele erarbeitet. „Gesundheit rund um die Geburt“ ist neueste Ziel, wurde 2016 verabschiedet



## 9 nationale Gesundheitsziele

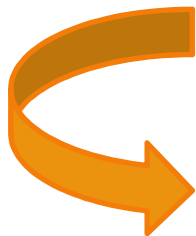
- Diabetes mellitus Typ 2: Erkrankungsrisiko senken, Erkrankte früh erkennen und behandeln (2003)
- Brustkrebs: Mortalität vermindern, Lebensqualität erhöhen (2003; Teilaktualisierung 2011 und 2014)
- Tabakkonsum reduzieren (2003, Aktualisierung 2015)
- Gesund aufwachsen: Lebenskompetenz, Bewegung, Ernährung (2003; Aktualisierung 2010)
- Gesundheitliche Kompetenz erhöhen, Patient(inn)ensouveränität stärken (2003; Aktualisierung 2011)
- Depressive Erkrankungen: verhindern, früh erkennen, nachhaltig behandeln (2006)
- Gesund älter werden (2012)
- Alkoholkonsum reduzieren (2015)
- Gesundheit rund um die Geburt (2017)

# Erarbeitungsphase: Bezug zu „Gesund aufwachsen“

- Beide Ziele greifen ineinander:  
„Gesundheit rund um die Geburt“ + „Gesund aufwachsen“  
 vollständige Abbildung der ersten Lebensphase
- Die gemeinsame Haltung der Akteurinnen und Akteure bezüglich „Gesundheit rund um die Geburt“ und „Gesund aufwachsen“ soll einen Beitrag zum zielgerichteten Handeln aller Beteiligten für die Stärkung der grundlegenden Phase im Leben eines Menschen leisten.

## 2 Perspektiven

Salutogenetische Perspektive	Risikoorientierte / Krankheitsbezogene Perspektive
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett als vitale Lebensphase	Risikoorientierung während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett



„Gesundheit rund um die Geburt“ bringt beide Perspektiven zusammen: Konsens einer multidisziplinären Arbeitsgruppe

- Nimmt eine an Wohlbefinden und Gesundheit ausgerichtete Perspektive ein
- Vermeidung einer Pathologisierung
- Präventive Maßnahmen, um Gesundheitsrisiken zu vermeiden

# 3. Das Zielkonzept und erste Umsetzungsschritte

# Gliederung des Gesundheitsziels

- ✓ Präambel
- ✓ Hintergrund: Geburten in Deutschland
- ✓ Ziel 1: Eine gesunde Schwangerschaft wird ermöglicht und gefördert.
- ✓ Ziel 2: Eine physiologische Geburt wird ermöglicht und gefördert.
- ✓ Ziel 3: Die Bedeutung des Wochenbetts und die frühe Phase der Elternschaft sind anerkannt und gestärkt.
- ✓ Ziel 4: Das erste Jahr nach der Geburt wird als Phase der Familienentwicklung unterstützt. Eine gesunde Entwicklung von Eltern und Kind wird ermöglicht und gefördert.
- ✓ Ziel 5: Lebenswelten und Rahmenbedingungen rund um die Geburt sind gesundheitsförderlich gestaltet.

# **Ziel 1: Eine gesunde Schwangerschaft wird ermöglicht und gefördert.**

## Teilziele

- 1.1. Gesundheitliche Ressourcen und Kompetenzen sowie das Wohlbefinden sind gestärkt
- 1.2. Evidenzbasierte Grundlagen zu Information, Beratung und Versorgung sind entwickelt und werden einheitlich in der Praxis eingesetzt.
- 1.3. Belastungen und Risiken sind identifiziert und verringert.



- 1.4. Der Anteil der Frauen, die während der Schwangerschaft und Stillzeit auf schädliche Substanzen wie Alkohol und Tabak verzichten, ist erhöht. Folgeschäden sind reduziert.
- 1.5. Senkung der Frühgeburtenrate
- 1.6: Besondere Unterstützungsbedarfe sind identifiziert und spezifische Angebote sind entwickelt und vermittelt.
- 1.7: Die an der Versorgung beteiligten Berufsgruppen arbeiten konstruktiv und partnerschaftlich zusammen und gewährleisten eine kontinuierliche Betreuung

## Ziel 2: Eine physiologische Geburt wird ermöglicht und gefördert

### Teilziele

- 2.1: Eine interventionsarme Geburt wird gefördert. Gesundheitliche Ressourcen sind gestärkt.
- 2.2: Belastungen, Risiken und besondere Unterstützungsbedarfe sind identifiziert und spezifische Angebote sind entwickelt und vermittelt.
- 2.3: Die an der Geburt beteiligten Berufsgruppen arbeiten konstruktiv und partnerschaftlich zusammen und gewährleisten eine möglichst kontinuierliche Betreuung



## **Ziel 3: Die Bedeutung des Wochenbetts und die frühe Phase der Elternschaft sind anerkannt und gestärkt.**

### Teilziele

- 3.1: Die Bedeutung des Wochenbetts ist anerkannt. Vorhandene Ressourcen und Kompetenzen sowie das Wohlbefinden der Eltern zur Bildung einer Familie werden gestärkt.
- 3.2. Der Anteil stillender Mütter sowie die Stilldauer sind erhöht.

- 3.3: Komplikationen und Belastungen im Wochenbett werden frühzeitig erkannt und/ oder vermieden.
- 3.4.: Beeinträchtigungen der kindlichen Entwicklung werden frühzeitig erkannt und mithilfe spezifischer Maßnahmen aufgefangen.
- 3.5: Eine Verbesserung der Zusammenarbeit in den Bereichen Kinderschutz und Frühe Hilfen ist gewährleistet.

**Ziel 4: Das erste Jahr nach der Geburt wird als Phase der Familienentwicklung unterstützt. Eine gesunde Entwicklung von Eltern und Kind wird ermöglicht und gefördert.**

### Teilziele

- 4.1: Gesundheitliche Ressourcen und Kompetenzen sowie das Wohlbefinden sind gestärkt.
- 4.2: Die Bindung zwischen Eltern und Kind ist stabilisiert.

- 4.3. Komplikationen, Belastungen und Risiken für Familien im ersten Jahr nach der Geburt des Kindes sind identifiziert und verringert
- 4.4: Familien, die aufgrund besonderer Lebenssituationen einen erhöhten Förderbedarf haben, erhalten passgenaue und schnelle Unterstützung.
- 4.5: Die beteiligten Akteure arbeiten konstruktiv und partnerschaftlich zusammen und gewährleisten eine bedarfsgerechte Betreuung.

## **Ziel 5: Lebenswelten und Rahmenbedingungen rund um die Geburt sind gesundheitsförderlich gestaltet.**

### Teilziele

- 5.1: Transparenz und Vernetzung der Hilfestrukturen sind gewährleistet
- 5.2: Präventionsketten sind flächendeckend aufgebaut
- 5.3: Die kommunalen Räume sind familienfreundlich ausgestaltet
- 5.4: Die Arbeitswelt ist familienfreundlich gestaltet.

- 5.5: Die Rahmenbedingungen für eine ausgewogene Ernährung und Bewegung sind gegeben.
- 5.6: Sozial benachteiligte Eltern werden mit ihren besonderen Bedarfen erkannt und mit ihnen gemeinsam Zukunftsperspektiven entwickelt und umgesetzt.
- 5.7: Die Gesundheits- und Sozialforschung rund um die Geburt wird ausgebaut und der Wissenstransfer ist verbessert.

## Startermaßnahmen - Beispiele

- Interkulturelle Öffnung der Schwangerenbetreuung und Ausbau der communityspezifischen Selbsthilfe
- Information über regionale qualitätsgesicherte Hilfsangebote für Frauenärztinnen und Frauenärzte und Hebammen zur Unterstützung ihrer Lotsenfunktion.
- Integration des Konzepts der frauenzentrierten Betreuung in die Aus-, Fort- und Weiterbildung der beteiligten Berufsgruppen.
- Gewährleistung von zeitlich ausreichendem Erstkontakt zwischen Mutter und Kind (Bonding).
- Angebot und Förderung von 24-Stunden-Rooming-in in allen Kliniken.

## Startermaßnahmen – Beispiele 2

- Bereitstellung von Informationen zu gesetzlichen Leistungsansprüchen.
- Förderung von stillfreundlichen Rahmenbedingungen, z.B. durch die wirksame Förderung des Stillens am Arbeitsplatz.
- Routinemäßige Durchführung von Feedback-Gesprächen mit Müttern zum Geburtsverlauf.
- Verfügbarkeit von werbe- und widerspruchsfreien Informationen.
- Etablierung von Netzwerken für gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen im Rahmen kommunaler Gesundheitsförderung.



## Mehr Informationen - Download

[https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/5\\_Publikationen/Gesundheit/Broschueren/Nationales\\_Gesundheitsziel\\_Gesundheit\\_rund\\_um\\_die\\_Geburt.pdf](https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/5_Publikationen/Gesundheit/Broschueren/Nationales_Gesundheitsziel_Gesundheit_rund_um_die_Geburt.pdf)

## 4. Erste Umsetzungsschritte und aktuelle Herausforderungen



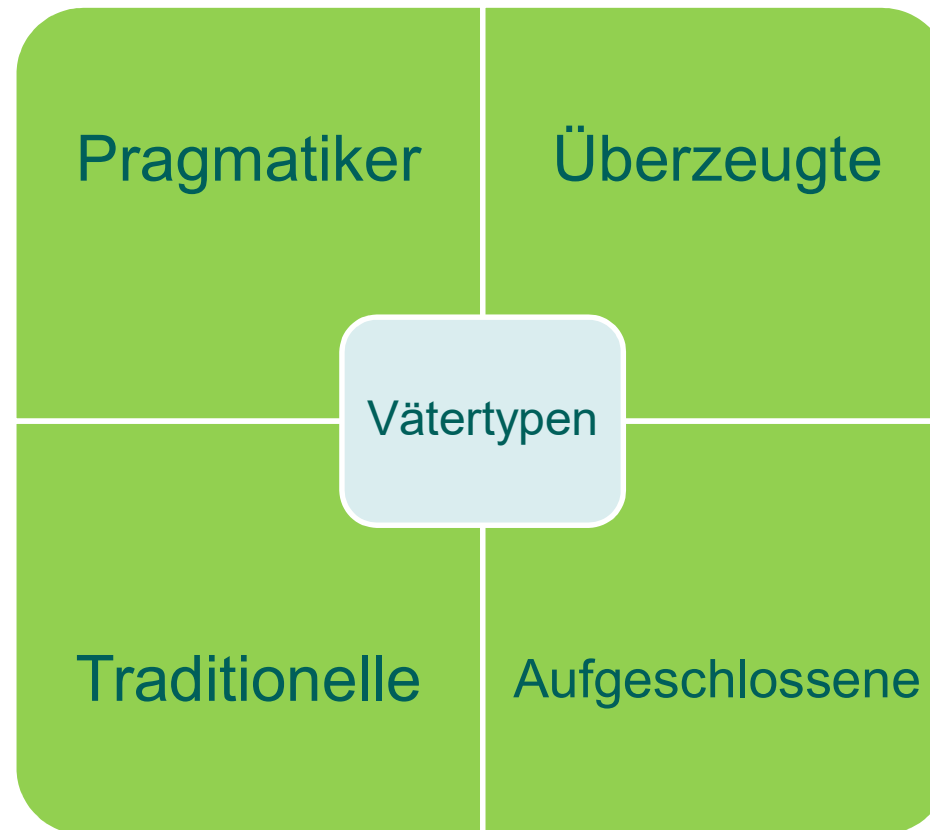
## Erste Umsetzungserfolge

- Vorstellung des Gesundheitsziels mit den Vorsitzenden der Bundestagsausschüsse für Gesundheit und Familie
- Befürwortende Umsetzungsbeschlüsse der Gesundheits-, Jugend- und Gleichstellungsministerkonferenzen der Länder in 2017
- Publikationen der Zielinhalte in Fachzeitschriften
- Präsentation des Gesundheitsziels auf Fachkongressen aller relevanten Fachgesellschaften in dem Bereich
- Kommunale und landesspezifische Akteurstreffen zur Umsetzung
- Geplant: Aufnahme des Gesundheitsziels in das Präventionsgesetz

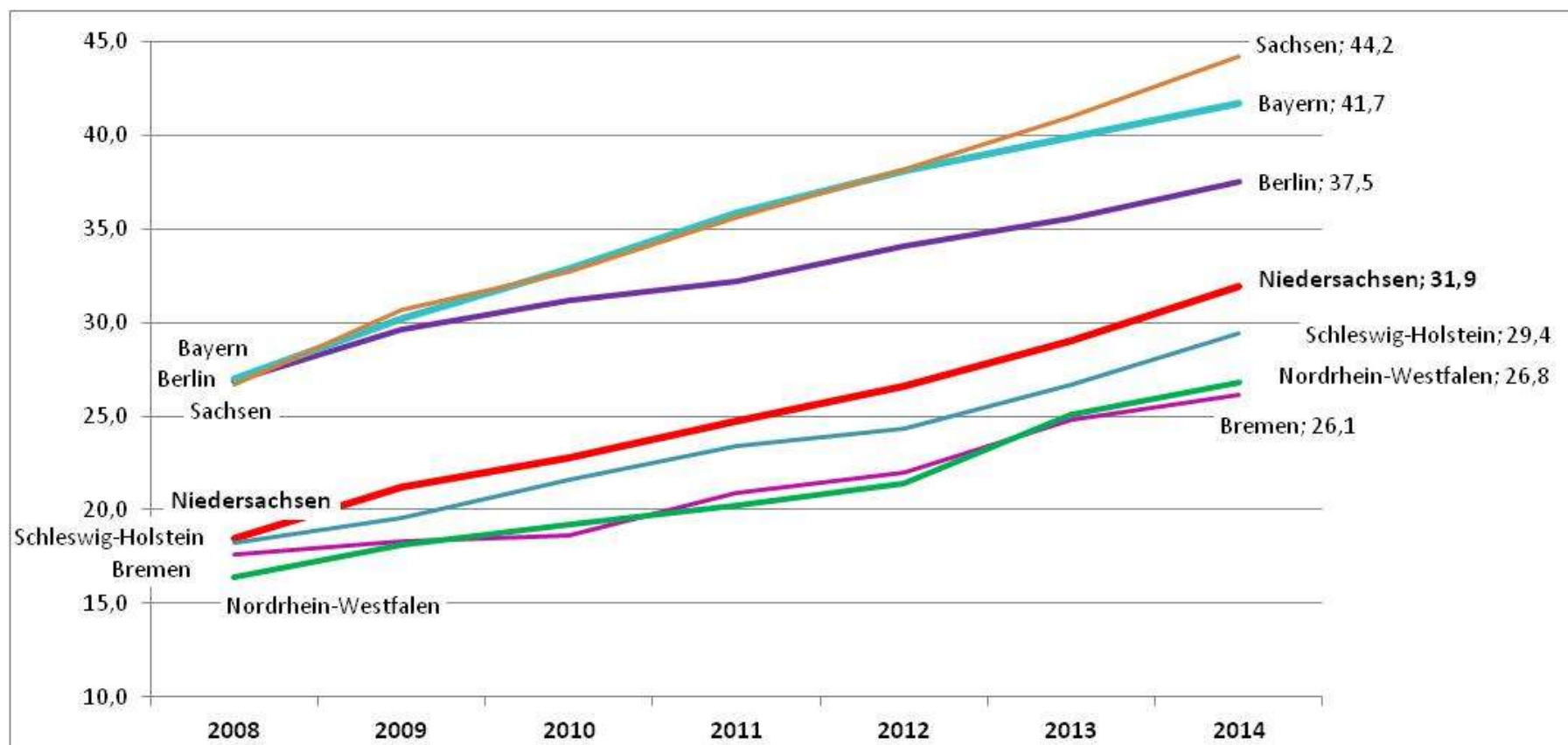
# Gesamtrahmen

- Gesundheitsziel Gesundheit rund um die Geburt ist in einem Top-Down-Ansatz auf Bundesebene entwickelt und verabschiedet worden.
- Die Umsetzung findet auch aufgrund von Stagnationen auf Bundesebene aber bottom-up statt über lokale und landesweite Aktivitäten, über einzelne Akteursgruppen.
- Es ist damit mit Abstand das dynamischste Gesundheitsziel in der Umsetzung

# Vätertypen nach Engagement in der Familienarbeit und Wertvorstellungen (Väterstudie NRW, 2014)



# Anteil Väter mit Nutzung von Elterngeldmonaten (Sowitra, 2016)



## Väterfreundliche bzw. –spezifische Hilfsangebote entwickeln

Hilfen selbst sollten nicht zu geschäftslastig sein, sondern sich vielmehr an Aktivitäten orientieren, z.B. angeleitete Vater-Kinder-Interaktionen oder Unternehmungen. (Maxwell u.a., 2012)

Unkonventionelle Wege für niedrigschwellige Angebote: In Großbritannien ist es z.B. gelungen, indem die Akquise in Kneipen betrieben oder erziehungsbezogenes Wissen in Wettbüros vermittelt wurde. ( Molinuevo, 2012)

- [https://www.ms.niedersachsen.de/themen/familie/landesarbeitsforum-braktive\\_vaterrolle/landesarbeitsforum-aktive-vaterrolle-13756.html](https://www.ms.niedersachsen.de/themen/familie/landesarbeitsforum-braktive_vaterrolle/landesarbeitsforum-aktive-vaterrolle-13756.html)



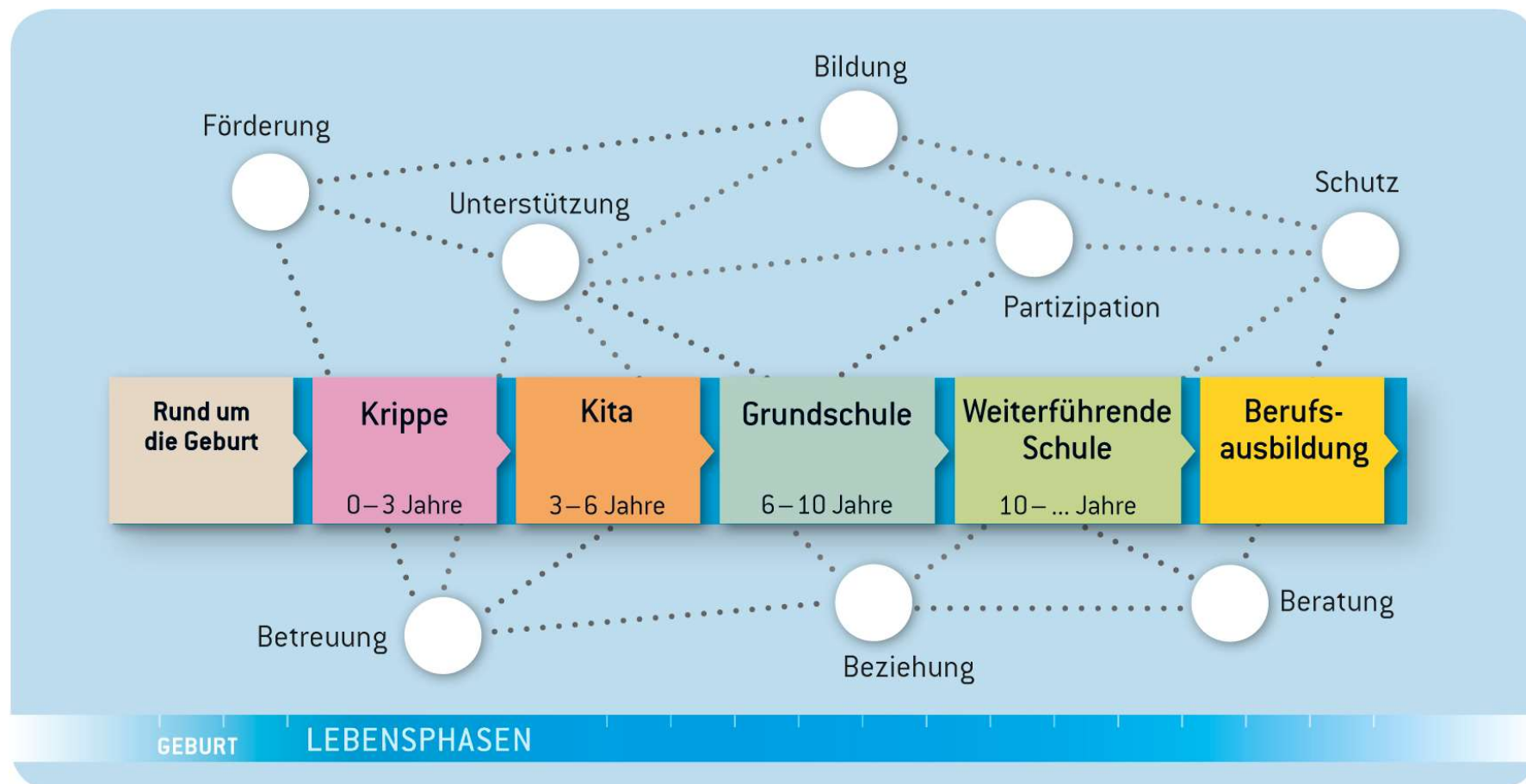


# Hebammen als Topthema der Geburtshilfe

- Hebammenversorgung
- Gesundheitsbericht des Landesgesundheitsamtes von Januar 2019
- Einrichtung von Hebammenzentralen
- Next theme: Akademisierung des Hebammenberufes, in Niedersachsen auch eine Standortfrage, bislang 4 Standorte geplant



# „Gesund aufwachsen für alle!“ – Präventionsketten (Richter-Kornweitz u.a., 2014)



# Präventionsketten in Dormagen (Sandvoss, 2013)

## Hilfen für werdende Mütter

### Prävention:

- Infos und Hilfen
- Ausbau Elternbildung
- Ausbau Familienzentren

### Frühe Unterstützung für benachteiligte Familien:

- Pers. Beratung durch Gynäkologen/ Geburtskliniken
- Vermittlung an Beratungseinrichtung

### Grundbedürfnisse sichern:

- Gesundheitsvorsorge / Krankenversicherung
- Wohnraum

## Hilfen von der Geburt bis zum 3. Lebensjahr

### Prävention:

- Hausbesuch mit Elternbegleitbuch
- Betreuungsplatzgarantie ab 4. Monat
- Ausbau der Elternschulen

### Frühe Unterstützung für benachteiligte Familien:

- Babyclubs
- Krabbelclubs
- Kostenl. Elternbildung
- Ausbau von Familienzentren
- Familienpass

### Grundbedürfnisse sichern:

- Gesundheitsvorsorge / Krankenversicherung

## Hilfen im Kindergartenalter 3. - 6. Lebensjahr

### Prävention:

- Betreuungsplatzgarantie
- Ausbau der Elternbildung
- Gesundheitsförderung / Gesundheitsvorsorge
- Weiterbildung für Fachkräfte
- Papilio - Kinder stärken

### Frühe Unterstützung für benachteiligte Familien:

- Elternbildung
- Hausbesuch der Kinder, die keinen Kindergarten besuchen
- Prokita / U 7a
- Palme
- Familienpass

### Grundbedürfnisse sichern:

- Mittagessen 1 €
- Krankenversicherung

## Hilfen in der Grundschule ab 6. Lebensjahr

### Prävention:

- Betreuungsplatzgarantie
- Hausbesuch der Erstklässler durch Lehrer
- Weiterbildung der Pädagogen

### Frühe Unterstützung für benachteiligte Familien:

- Fahrkostenerstattung
- Nachhilfe
- Familienpass

### Grundbedürfnisse sichern:

- Mittagessen 1€
- Schulmittelfreiheit
- Schülerfahrtkosten



**Erhöhung der Impfquoten:**  
Bundesweite, breit angelegte Informationskampagnen

**Mehr Geld für Prävention:**  
Krankenkassen geben mehr Geld für Prävention aus, statt bisher 3,01 Euro künftig mindestens 6 Euro pro Jahr und Versicherten.

**Stärkung der betrieblichen Gesundheitsförderung:**  
Krankenkassen stellen jährlich mindestens 2 Euro je Versicherten für betriebliche Gesundheitsförderung bereit und bieten Gruppentafeln für Betriebe an.

**Neue Vorsorgeuntersuchung für Grundschulkinder (U10):**  
frühzeitiges Erkennen von alters-typischen Krankheiten, Aufklärung über gesunden Lebensstil und Erkrankungsrisiken

**Erleichterungen für besonders belastete Versicherte:**  
Schichtarbeiter, pflegende Angehörige u. a. können auch kompakte Präventionsleistungen. In anerkannten Kurorten erhalten. Die Krankenkassenzuschüsse für ambulante Vorsorgeleistungen werden erhöht.

**Ausbau der Krebsfrüherkennung:**  
persönliche Einladung zu Früherkennungsuntersuchungen auf Darm- und Gebärmutterhalskrebs, Ausbau von Bionnoprogrammen

**Gesund durchs Leben – die Präventionsstrategie**

Viel Bewegung, ausgewogene Ernährung und regelmäßige Gesundheitschecks: Prävention ist das beste Mittel gegen Krankheiten. Ob Kita oder Schule, Arbeitsplatz oder Ruhestand – in jeder Lebensphase können wir etwas für unsere Gesundheit tun.

Hier setzt das Gesetz zur Förderung der Prävention an. Es will Bürgerinnen und Bürger ermutigen, gesundheitsbewusster zu leben und eigenverantwortlicher zu handeln. So sollen die Vorsorgeuntersuchungen für Kinder ausgebaut, die Inanspruchnahme von Präventionsmaßnahmen erleichtert und mehr Geld in die betriebliche Gesundheitsförderung investiert werden. Denn wer bereits heute handelt, hat die Chance, morgen gesund zu bleiben. Weitere Informationen bietet das Bürger-telefon zur Prävention unter: 0 30/3 40 60 66 03.

# Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Thomas Altgeld  
Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für  
Sozialmedizin Niedersachsen e.V.  
Fenskeweg 2  
30165 Hannover  
Tel.: +49 (0)511 / 388 11 89 0  
thomas.altgeld@gesundheit-nds.de  
[www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de)



[www.gesundheitsziele.de](http://www.gesundheitsziele.de)